Zeitschrift: Mycologia Helvetica
Herausgeber: Swiss Mycological Society
Band: 10 (1998-1999)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Watling, R. & E. Turnbull. 1998. British Fungus Flora, Band 8. Agarics and Boleti: Cantharellaceae, Gomphaceae and Amyloid Spored and Xeruloid Members of Tricholomataceae (excl. Mycena). Royal Botanic Garden Edinburgh, Print & Publications Section, 20A Inverleith Row, Edinburgh EH3 5LR, UK; 189 Seiten.

Nach wie vor besteht eine grosse Nachfrage nach umfassenden Bestimmungswerken, auch für Agaricales. Deshalb ist es sehr zu begrüssen, dass die Serie «British Fungus Flora» weitergeführt wird und nun bereits das achte Heft vorliegt.

Der Stil der früheren Hefte wurde beibehalten. In einer Einführung werden zu allerlei Aspekten (Taxonomie, Ultrastruktur, Entwicklung, Genetik, Inhaltsstoffe, Naturschutz) der behandelten Pilzgruppen Literaturhinweise zusammengestellt. Den Schlüsseln folgen knapp gehaltene, aber vollständige Beschreibungen der Arten, mit Synonymen, Referenzen, einer ökologischen Artenliste (für Grossbritannien!), einem Index von Synonymen und Fehlbestimmungen insbesondere aus der britischen Literatur, verworfenen Namen sowie Strichzeichungen von 134 Arten. Diesem Heft ist wiederum eine Farb-Identifizierungstafel beigelegt.

In diesem Heft werden Schlüssel und Beschreibungen zu Arten aus folgenden Gattungen gegeben: *Baeospora, Cantharellula, Cantharellus, Clitocybula, Craterellus, Cystoderma, Delicatula, Dermoloma, Fayodia, Gamundia, Gerronema, Gomphus, Gymnopus, Hemimycena, Hydropus, Leucopaxillus, Megacollybia, Melanoleuca, Mycenella, Myxomphalina, Oudemansiella, Panellus Porpoloma, Pseudoclitocybe, Pseudocraterellus, Pseudoomphalina, Resinomycena, Squamanita, Strobilurus, Xeromphalina, Xerula.*

In Gattungen wie *Melanoleuca* oder *Hemimycena*, welche immer wieder in der konkreten Bestimmungsarbeit Schwierigkeiten bereiten, und dies trotz mehreren zur Verfügung stehenden Bestimmungsschlüsseln, wird wohl auch dieser Beitrag von Watling und Turnbull die Probleme nicht nachhaltig lösen. Jedoch wird hier ehrlich betont, dass es sich in diesen zwei Gattungen um provisorische, sogenannt experimentelle Schlüssel handelt, welche zu kritischen eigenen Beobachtungen anregen sollen.

Überhaupt sind in diesem Heft wenige Gattungen zu finden, zu denen in den letzten Jahren nicht schon andere, ähnliche Schlüssel und Beschreibungen publiziert worden wären, z. B. in der Flora Agaricina Neerlandica. Zu bedauern ist auch, dass nicht von allen Arten Strichzeichnungen beigefügt sind und diese von einer deutlich schlechteren Qualität sind als in frühreren Hef-

ten. Leider sind auch in diesem Heft sehr viele Schreibfehler zu finden. Es ist wirklich zu bedauern, dass immer weniger Arbeit für ein sorgfältiges Lektorat aufgewendet wird! Trotz einiger Kritik ist das Heft für sämtliche Bestimmungsarbeiten, insbesondere bei mikroskopischen Überprüfungen, ein nützliches und somit empfehlenswert.

Beatrice Senn-Irlet

Buchbesprechung

Heilmann-Clausen, J.; Verbeken, A. & J. Vesterholt. 1998. The genus Lactarius. Fungi of Northern Europe Vol. 2., 287 Seiten. ISBN 87-983581-4-6. Bestellungen an: Svampetryk, Kornblomstvej 6, DK-8381 Mundelstrup, www. mycosoc.dk.

Aus den vielen in ähnlichem Stile angelegten gattungsspezifischen Übersichtswerke, welche in den letzten Jahren publiziert worden sind, sticht dieses mit seiner hervorragenden Qualität hervor und verdient eine besondere Beachtung.

Das Buch besteht aus drei Hauptteilen. Die ersten 20 Seiten sind der Darstellung der allgemeinen morphologischen Merkmale der Fruchtkörper der Gattung *Lactarius* (Russulales, Basidiomycetes) gewidmet. Im zweiten Teil befindet sich ein dichotomer Schlüssel zu den besprochenen 97 Arten. Der dritte Teil beschreibt und illustriert über stets zwei Seiten die erwähnten Arten, welche im nördlichen Europa vorkommen. In einem besonderen Kapitel werden die Fund- und Standorte der abgebildeten Pilze aufgelistet. Die meisten sind im Herbarium von Kopenhagen hinterlegt. Der Aufbau des Buches ist somit der klassische für taxonomische Werke. Die relative Sorgfalt in den Beschreibungen, im Aufstellen des Schlüssels und in den Kommentaren weisen auf ein taxonomisch geschultes Autorenteam. Von hervorragender Qualität sind die farbigen Fotos der Pilzfruchtkörper am Standort.

Nicht überall auf grosse Begeisterung dürfte die verwendete Terminologie der Huthautstrukturen fallen. Ausgehend von einer grösseren Studie von A. Verbeken an tropischen Lactarien werden 11 Typen unterschieden, darunter ein «Hyphoepithelium» oder ein «Oedotrichoderm». In Übereinstimmung mit früheren Bearbeitern der Gattung wird die Huthautstruktur als der wichtigste Merkmalskomplex für eine infragenerische Unterteilung angesehen. Die nordeuropäischen Arten lassen sich in sechs Untergattungen einordnen, wobei die Zuordnung der einzelnen Arten von früheren Vorschlägen etwas abweicht.

In der Gruppe um *L. camphoratus* wird eine neue Art, *L. rostratus*, aufgestellt. Eine wirkliche Monographie der nordeuropäischen Arten ist das Werk nun aber auch nicht geworden, selbst wenn von vielen Arten die Holotypen studiert worden sind. Wie die Autoren selbst schreiben, bedürfen einige Artkomplexe, wie diejenige um *L. obscuratus*, *L. rubrocinctus* oder *L. seriifluus* noch eines genaueren Studiums der Artvariabilität. Um nomenklatorische Probleme zu lösen, müsste bei etlichen Arten wohl auch die nordamerikanische Literatur stärker miteinbezogen werden, dürfte es sich doch bei etlichen Arten in Nordamerika und Nordeuropa um die gleichen handeln. Im Vergleich mit Moser (1983) sind etliche taxonomische und nomenklatorische Abweichungen festzustellen, so wird *L. bresadolanus* Singer zu *L. zonarioides* Kühner et Romagnesi, *L. glutinopallens* wird zu *L. albocarneus* Britzelm., und *L. mitissimus* wird nicht von *L. aurantiacus* unterschieden.

Aufgrund der sorgfältigen Standortbeobachtungen, wie sie das Autorenteam pflegt, zeigt sich allmählich das arealkundliche Muster in dieser Gattung. Wie in einigen anderen Gattungen ektomykorrhizabildender Arten stehen einigen sehr weit verbreiteten Arten mit einem breiten Wirtsspektrum Arten gegenüber, welche an einen Wirtsbaum gebunden sind und dem überall hin folgen, und Arten, welche zusätzlich durch klimatische oder edaphische Faktoren eingeschränkt werden wie etwa *L. aquizonatus* oder *L. auriolla*, welche nur aus dem nördlichen Europa bekannt sind.

Das Buch ist zweifellos ein echter Beitrag zur Taxonomie der europäischen *Lactarius*-Arten und verdient Beachtung!

Beatrice Senn-Irlet